

nachdenken • klimabewusst reisen

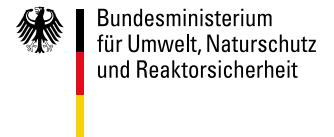
atmosfair



Jahresbericht 2008



atmosfair entstand 2004 in einem Forschungsprojekt des Bundesumweltministeriums. Darin wurden integriere Standards für freiwillige CO₂-Kompensation entwickelt.



Ansatz



Standards

- Kompensation nur die 2. Wahl, die direkte CO₂-Vermeidung ist wirkungsvoller
- Klimaschutz ist wichtiger als die Maximierung der Spenden-Einnahmen
- wesentlicher Bestandteil: Bewusstseinsbildung, führt längerfristig zur direkten CO₂-Vermeidung

Klimaschutzprojekte



- Dauerhafte CO₂-Minderung
- Beitrag zum Technologietransfer Nord – Süd
- Direkte Hilfe für Menschen vor Ort
- Beitrag zum lokalen Umweltschutz

CO₂ – Berechnung



- Vollständig
- Wissenschaftlich fundiert
- Dokumentiert
- Geprüft

Organisation & Finanzen



- Gemeinnützig
- Unabhängig
- Effizient
- Transparent
- Verantwortungsbewusst

Die atmosfair-Standards wirken als Messlatte für den inzwischen entstandenen Markt der CO₂-Kompensation. atmosfair ist vielfacher Testsieger internationaler Vergleichsstudien.

atmosfair Solarprojekt in Indien

Umsetzung

- Kooperation mit Geschäftsreiseprozessspezialisten zur Reiseoptimierung, inkl. Videokonferenzen
- Keine Kooperation mit Partnern, die die atmosfair-Standards nicht einhalten (z.B. bei der CO₂-Berechnung), auch wenn atmosfair dadurch hohe Einnahmen erzielen würde
- Keine Kompensation von Aktivitäten, für die es bessere und einfachere Lösungen zur CO₂-Vermeidung gibt (z.B. Autofahren oder Stromverbrauch)
- Darstellung tatsächliche Klimabelastung (s. CO₂-Berechnung), unabhängig von der Industrie

- Alle Projekte müssen zwei Standards erfüllen: CDM (UN) und „Gold Standard“ (Umwelt-NGOs)
- Berechnung und Monitoring der CO₂-Minderung nach UN-Standards
- Qualifizierte und UN-zugelassene Prüfer (z.B. TÜV), die für Fehler haften müssen
- Dokumentation aller Prüfberichte über die Webseite des Klimasekretariats der Vereinten Nationen
- Keine Waldprojekte, nur erneuerbare Energien und Energieeffizienz
- Gemeinsame Umsetzung mit erfahrenen Partnern in Entwicklungsländern



- Einbeziehung aller Klimateffekte des Flugverkehrs (z.B. durch Kondensstreifen, Ozonbildung etc.) nach dem Stand der Wissenschaft (IPCC), dadurch ist berechnete Klimawirkung deutlich höher als durch CO₂ allein
- Eigener Emissionsrechner: vom Umweltbundesamt geprüft
- Alle Datenquellen und Methoden auf atmosfair-Webseite dokumentiert



- Geringe Verwaltungskosten: Über 90% der Spendeneinnahmen fließen direkt in Entwicklungsländer, für den Aufbau und Betrieb der Klimaschutzprojekte
- Spenden steuerlich absetzbar, Kontrolle durch das Finanzamt
- Anspruchsvolle Rechtsform gGmbH: u.a. Haftung und Veröffentlichung im Handelsregister
- Beirat aus hochrangigen Schirmherren und Umweltexperten, u.a. aus BMU, NGOs und Wissenschaft



Kondensstreifen
über dem Ärmelkanal

- 5 Vorwort**
- 6 atmosfair
Klimaschutzprojekte**
- 12 Förderpolitik**
- 18 Tourismus, Geschäftsreise
und Klimaforschung**
- 22 Organisation und
Finanzen**
- 26 Wir über uns**
- 27 Referenzen und Partner**

Impressum

Herausgeber: atmosfair gGmbH
Redaktion: Dr. Dietrich Brockhagen,
Stefanie Sommer
Titel: Kleinwasserkraftwerk in
Honduras (siehe Seite 9)
Gestaltung: Manuela Kropp
Druck: 100 % Recyclingpapier
Stand: Juli 2009

Liebe Leserinnen und Leser,

atmosfair ist im Jahr 2008 weiter gewachsen. Die Spendeneinnahmen überstiegen die 2-Millionen-Marke. Wieder konnten wir neue Projekte anstoßen: In Indien fördert atmosfair die Verbreitung von Solarlampen, in Burkina Faso wird ein Biomassekraftwerk zur Herstellung von CO₂-freiem Strom aus Ernteresten gebaut und ebenfalls in Indien sollen künftig Klimagase durch die Effizienzsteigerung von Bewässerungspumpen gespart werden. Da es sich bewährt hat, Projekte verstärkt in ihrer Planung und Entwicklung zu unterstützen, wurden auch diese Vorhaben von Beginn an gefördert. atmosfair übernimmt dabei nicht nur vermehrt die komplette CDM- und Gold-Standard-Entwicklung der Projekte sondern zum Teil auch das Projektmanagement in Zusammenarbeit mit den Partnern vor Ort.

In der Reisebranche hat sich atmosfair weiter etabliert. Ein wichtiger Schritt war hier die Einbindung in alle führenden Internetbuchungssysteme, sogenannte Internet Booking Engines (IBE). Damit können nun Online-Reiseportale, welche auf die IBEs zurückgreifen, die freiwillige Klimaschutzabgabe einfach und aufwandsneutral in ihr Leistungsangebot integrieren: Sie müssen ihren Systemanbieter nur informieren und dieser schaltet atmosfair in der Buchungsstrecke frei. Durch diese Lösung konnten bereits weitere wichtige Reiseportale als Vertriebspartner gewonnen werden. Auch im Geschäftsreisebereich führten die neu initiierten Produkte und Kooperationen zu neuen Unternehmenskunden und Partnern. Die atmosfair-Software für die automatische Erstellung von CO₂-Bilanzen trifft auf große Nachfrage. Mit Advito, der Consulting-Sparte des weltweit aktiven Geschäftsreiseanbieters BCD Travel, konnte eine neue Partnerschaft auf den Weg gebracht werden, welche die Emissionsbilanzierung nach atmosfair-Methoden weiter verbreitet. Und ein weiteres, innovatives Produkt ist auf dem Weg: Ein intelligentes Analyse- und Planungstool wird künftig das Reisemanagement von Unternehmen bei Kosten- und Klimagaseinsparungen unterstützen.

Durch den erfolgreichen Absatz des CO₂-Reportings nahmen die kommerziellen Einnahmen von atmosfair weiter zu. Da diese den gemeinnützigen Bereich quer subventionieren, konnte der Verwaltungsanteil der Spendeneinnahmen auch in 2008 unter 10% gehalten werden. Bei einer Spende von 100 Euro fließen 92 Euro direkt für den Aufbau und Betrieb der Klimaschutz-

projekte in die Entwicklungsländer ab; nur 8 Euro gibt atmosfair für das eigene Personal und sonstige Kosten wie IT, Miete und Kreditkartengebühren aus. Diese Kosten gering zu halten, ist einer der atmosfair-Standards. Höchste Anforderungen erfüllt atmosfair auch bei der Emissionsberechnung und bei seinen Klimaschutzprojekten. Dies führt immer wieder zu Bestnoten bei vergleichenden Untersuchungen: 2008 bewertete das britische Umweltjournal ENDS über 170 Kompensationsdienstleister weltweit und beurteilte schließlich nur 3 als besonders empfehlenswert – darunter atmosfair. ENDS sieht das atmosfair-Projektportfolio als eines der besten des gesamten internationalen Marktes. Dies zeigt, dass die atmosfair-Standards weltweit zu einer Messlatte geworden sind.



*Dietrich Brockhagen,
Geschäftsführer*

Den hohen Qualitätsanspruch, dem sich atmosfair freiwillig unterwirft, würdigte auch die deutsche Bundesregierung. Diese beschloss, unvermeidbare Dienstreisen rückwirkend bis zum Jahr 2007 zu kompensieren. Ein Teil des CO₂-Ausgleichs soll durch CDM-Gold-Standard-Projekte erfolgen. Die Ausschreibung hierzu hat atmosfair gewonnen. Somit fliegt nun auch die Bundesregierung atmosfair.

Mit dem besten Dank an alle Spenderinnen, Spender und Partner,

Dr. Dietrich Brockhagen

Geschäftsführer atmosfair gGmbH



*Im ENDS Report 2008 ist
atmosfair Testsieger*

In Uttar Pradesh und Bihar in Indien sorgen Solarlampen für eine ausreichende Lichtversorgung



Quelle: Dlight Energy

Auch im Jahr 2008 ist das atmosfair-Projektportfolio weiter gewachsen. Dabei wurde der Weg, Projekte von Anfang an mit zu planen und das Geld verstärkt in die Aufbauphase fließen zu lassen, weiter geführt. Die in Nigeria erfolgreich umgesetzte Verbreitung effizienter Brennholzkocher wird auf weitere Länder Afrikas ausgedehnt. Ferner plant atmosfair nach seinen Erfahrungen mit dem Bewässerungsprojekt in China ein weiteres programmatisches CDM-Projekt in Indien: Durch die Umrüstung und Wartung von Dieselpumpen sollen hier erhebliche Effizienzsteigerungen erzielt werden.

Neue Klimaschutzprojekte gibt es zudem in Indien und Burkina Faso: In den ländlichen Gebieten Indiens fördert atmosfair Solarlampen. Diese ersetzen Kerosinlampen, sorgen für eine ausreichende Lichtversorgung und helfen Brände und Augenkrankheiten zu vermeiden. In Burkina Faso baut atmosfair ein Biomassekraftwerk zur Verstromung von Ernteresten. Neu ist, dass atmosfair hier neben der alleinigen Verantwortung für die CDM- und Gold-Standard-Entwicklung auch das Projektmanagement übernimmt. Das Projekt wird im Auftrag des Umweltbundesministeriums (Internationale Klimaschutzinitiative) durchgeführt und nicht durch Spenden finanziert. Bei allen Projekten nutzt atmosfair einfache, innovative Technologien, die gut in die lokalen Strukturen integrierbar sind.

Indien: Solarlampen für ländliche Gebiete

580 Millionen Menschen im ländlichen Indien haben keine stabile Stromversorgung. Auch die Bemühungen der indischen Regierung den Netzausbau in ländlichen Bereichen voranzutreiben, führen nach wie vor nur zu einer langsamen Verbesserung der Versorgungslage. Der Ausbau der Erzeugungskapazität hält nicht mit der steigenden Stromnachfrage Schritt.

Aus diesem Grund nutzen in den Bundesstaaten Uttar Pradesh und Bihar, die zu den ärmsten Indiens zählen, über 80% der Landbevölkerung Kerosinlampen. Die daraus resultierenden Probleme sind immens: Haushalte müssen bis zu einem Drittel ihres Monatseinkommens für den Kerosinkauf verwenden, um auch nur den nötigsten Lichtbedarf zu decken. Aufgrund der schlechten Qualität des Lichtes können die Kinder kaum ihre Schularbeiten erledigen. Auch Haushaltsarbeiten sind nach Einbruch der Dunkelheit nur sehr



Hausaufgaben mit Kerosinlampe

eingeschränkt möglich. Verbrennungen und Augenkrankheiten vom Ruß der Kerosinlampen sind an der Tagesordnung. Regelmäßig lösen die offenen Flammen Brände aus. Hinzu kommt, dass die Versorgung mit Kerosin trotz staatlicher Subventionierung mangelhaft ist. Nur circa die Hälfte des Bedarfs wird vom staatlichen Distributionssystem gedeckt; der Rest muss zu hohen Preisen auf dem Schwarzmarkt beschafft werden.

Dank der Förderung durch atmosfair kann der Projektpartner D.light Energy durch Solarzellen gespeiste LED-Lampen zu einem Preis vertreiben, der für die arme Landbevölkerung erschwinglich ist. Bis Ende des nächsten Jahres sollen mehrere hunderttausend Lampen in den Staaten Uttar Pradesh und Bihar verkauft werden. Die Produktion und Auslieferung der Lampen hat bereits begonnen. Das Distributionsnetzwerk mit Groß- und Zwischenhändlern ist eingerichtet und wird weiter ausgebaut. Erste Verkäufe in den Projektregionen finden reißenden Absatz. Die erwarteten jährlichen CO₂-Einsparungen belaufen sich auf durchschnittlich 30.000 Tonnen.

Das Projekt ist bereits beim UN-Klimasekretariat zur Registrierung eingereicht. Die zusätzliche Prüfung für den Gold Standard befindet sich in der finalen Phase.



Hausaufgaben mit D.light-Lampen



Quelle: D.light Energy

Auf einen Blick ...

Gesamteinsparung:	30.000 t CO ₂ /a (ca. 0,1 t CO ₂ pro Lampe pro Jahr), gemittelt über die Laufzeit bis 2018
Lokale Umwelt:	Ersatz von fossilen Kraftstoffen, weniger Rauchentwicklung, Vermeidung von Bränden
Weitere Vorteile:	Energetische Unabhängigkeit, niedrigere Haushaltskosten
Arbeitsplätze:	20 in Markt- und Produktentwicklung, weitere im Vertrieb
Projektpartner:	D.light Energy

... und ausführlich:

Projektinformationen unter <http://www.atmosfair.de/index.php?id=336>

Burkina Faso: Grüner Strom aus Ernteresten

Die Stromversorgung in Burkina Faso ist, wie in vielen anderen Ländern Afrikas, völlig ungenügend. Gerade 15 % aller Haushalte haben einen Stromanschluss, im ländlichen Raum sogar nur 5 %. Die Energie kommt überwiegend aus Dieselmotoren. Ein weiterer Ausbau der Stromversorgung auf der Basis fossiler Brennstoffe ist nicht nur klimaschädlich, sondern auch teuer: Der Binnenstaat im westafrikanischen Sahel liegt fernab von Ölquellen und Handelsrouten. Strom wird so zu einem Luxus, den sich das Land auf Dauer nicht leisten kann.

Erneuerbare Energien spielen bisher nur eine kleine Rolle, denn Strom aus Wind und Wasser fällt aufgrund der klimatischen Bedingungen weitgehend aus. Solarenergie ist noch zu teuer. Dafür hat das Land ein großes Potential an bisher nicht genutzter Biomasse aus Ernteresten, denn schließlich leben 80 % der Bevölkerung von der Landwirtschaft.



Dorfversammlung zur Vorstellung des Vorhabens in Garango

atmosfair baut nun ein 22 kW-Biomassekraftwerk in der Gemeinde Pô im Süden Burkinas auf. Die Pilotanlage soll dem lokalen Krankenhaus Strom liefern. Bis 2011 sollen dann an weiteren Standorten größere Anlagen aufgebaut werden. Die Anlagentechnologie kommt aus Indien und ist an den Einsatz in Entwicklungsländern angepasst.

Aus Ernteresten wie Erdnussschalen, Hirsestängeln, Reishülsen und Baumwollstängeln entsteht mithilfe eines thermochemischen Prozesses ein Gas. Dieses treibt einen Gasmotor an, der mit einem Generator verbunden ist. Der erzeugte Strom wird über das Netz des nationalen Stromversorgers an die Haushalte verteilt.



Bauern lagern ihre Erntereste

Die Erntereste müssen für die Vergasung nicht gesondert aufbereitet werden. Sie verlassen den Prozess in Form von Holzkohle, die als Dünger auf den Äckern verwendbar ist.

Das Projekt hilft allen: Den Bauern, die ihre bisherigen Abfälle nun für Geld verkaufen können, der Wirtschaft, weil die Importabhängigkeit von Energie sinkt und dem Klima, weil der Strom ohne CO₂ erzeugt wird.

atmosfair erstellt hier nicht nur die technischen Projektpläne für die späteren CDM- und Gold-Standard Prüfungen, sondern übernimmt auch den größten Teil der Planung und des Managements. Die finanzielle Unterstützung des Projektes erfolgt mit Mitteln des Bundesumweltministeriums (BMU). Spendengelder werden nicht verwendet. Die resultierenden Emissionseinsparungen werden im Auftrag des BMU stillgelegt.

Auf einen Blick...

Gesamteinsparung:	geplant sind in der Endstufe mehrere 1.000 t CO ₂ /a
Lokale Umwelt:	Ersatz von fossilen Kraftstoffen, zusätzlicher Dünger
Weitere Vorteile:	Wertschöpfung im ländlichen Raum
Arbeitsplätze:	Im Bereich Landwirtschaft, Transport und technische Betreuung der Anlagen
Projektpartner:	Gemeinden Pô und Garango (Burkina Faso), Bundesumweltministerium (BMU)

... und ausführlich:

Projektinformationen unter <http://www.atmosfair.de/index.php?id=408>

Hydraulische Widder in China und Kleinwasserkraft in Honduras

China: Hydraulische Widder

Durch das atmosfair-Projekt konnten Kleinbauern der Zhejiang-Provinz 65 sogenannte hydraulische Widder für die Bewässerung ihrer Felder in Betrieb nehmen. Damit erzielen sie bessere Erträge, z. B. sind so zwei Reisernten pro Jahr möglich. Die knappe landwirtschaftliche Fläche wird besser genutzt und außerdem wird CO₂ eingespart.

Hydraulische Widder pumpen ohne äußere Energiezufuhr Teile eines Wasserstroms allein mit der Energie desselben Wasserstroms auf ein höheres Niveau und vermeiden gegenüber traditionell eingesetzten Dieselpumpen pro Jahr im Schnitt 6 Tonnen CO₂.

Das Projekt befindet sich derzeit im CDM-Zulassungsverfahren. Es wurde als eines der ersten „programmatischen CDM-Projekte“ weltweit auf der offiziellen Internet-Seite des UN-Klimasekretariats veröffentlicht. Bei einem programmatischen CDM-Projekt kann der Projektbetreiber unbegrenzt Widder hinzufügen und das Projekt so schrittweise ausbauen.

Honduras: Kleinwasserkraftwerk

Das kleine Wasserkraftwerk bei der Kleinstadt La Esperanza hat auch 2008 zuverlässig grünen Strom produziert. Damit konnte das weltweit erste als CDM-Gold-Standard-Projekt registrierte Wasserkraftwerk auf Jahressicht ca. 36.000 t CO₂ aus Dieselstrom einsparen.

Der Finanzierungsbeitrag von atmosfair war 2008 besonders wichtig. Da sich im Zuge der Finanzkrise die



Honduras: Anwohner des kleinen Wasserkraftwerks



China: Neu installierter hydraulischer Widder

Kreditbedingungen in Honduras stark verschlechtert hatten, geriet das Kraftwerk in finanzielle Schwierigkeiten. Mit einer außerplanmäßigen Vorabzahlung für die CO₂-Reduktion konnte atmosfair dem Projektbetreiber, einem kleinen lokalen Unternehmen, helfen, den Betrieb aufrecht zu erhalten.

Im Rahmen des Umwelt- und Sozialprogramms des Projektbetreibers wurden unter anderem die Wiederbewaldung der Schneise entlang der Druckwasserleitung durchgeführt und die lokale Schule ans Stromnetz angeschlossen.

Das Projekt beschäftigt und qualifiziert außerdem über 70 Einheimische im Betrieb der Anlagen und bei Aufforstungsmaßnahmen.

Biogas aus Abwasser in Thailand und Strom aus Biomasse in Indien



Indien: Verstromung von Senfernteresten im Biomassekraftwerk

Thailand: Biogas aus Abwasser

Die Anlage in Chumporn (Südthailand) zur Behandlung des Abwassers, das bei der Herstellung von Speiseöl entsteht, ist seit Mitte 2007 in Betrieb. Methan, das vorher in die Atmosphäre abgegeben wurde, wird nun mit Plastikmembranen aufgefangen, gereinigt und zur Erzeugung von Prozesswärme genutzt. Hierdurch wird CO₂ eingespart. Methan hat gegenüber CO₂ eine 21-fache Klimawirkung und ist für einen Großteil der Klimaschäden durch Landwirtschaft verantwortlich.

Ferner werden die bei der Abwasserbehandlung auftretenden Schwefelgase aufgefangen. Mit der Abdeckung der Klärbecken wurde sowohl die Geruchsbelastung für die Anwohner als auch ein Herd für Insekten- und Ungezieferplagen beseitigt.

Das Projekt ist seit Februar 2009 beim UN-Klimasekretariat registriert. Die Gold-Standard-Validierung ist bereits abgeschlossen. Eine erste Verifizierung der jährlichen CO₂ Einsparungen durch den TÜV-Süd befindet sich in Vorbereitung.

Indien: Strom aus Biomasse

Seit 2007 ist das 8 MW-Biomassekraftwerk bei Tonk in Rajasthan in Betrieb. Die Anlage speist klimafreundlichen Strom in das nationale Stromnetz ein. Tausende Kleinbauern liefern Erntereste aus dem Senfanbau, die vorher ungenutzt verbrannt wurden, an die zahl-

reichen Sammelzentren. Nicht nur das zusätzliche Einkommen durch den Verkauf von Ernteresten sondern auch die umfangreichen Sozialprogramme des Projektes helfen der armen Landbevölkerung.

Seit Oktober 2008 ist das Projekt beim UN-Klimasekretariat registriert. Seit Juni 2009 ist auch die Gold-Standard-Registrierung abgeschlossen. Die erste Verifizierung der CO₂ Einsparung, für die Periode von Oktober 2008 bis einschließlich Februar 2009, wird gerade vom TÜV durchgeführt. In diesem Zeitraum wurden rund 24.000 MWh erzeugt. Dies übersteigt die erwartete Stromproduktion um fast 30% und entspricht einer Ersparnis von 19.000 Tonnen CO₂.



Thailand: Kläranlage und Becken mit Plastikmembran

Effiziente Bewässerung und Solarthermie für Großküchen in Indien

Indien: Effiziente Bewässerungspumpen

Hunderttausende Kleinbauern in Indien sind für die Bewässerung ihrer Felder auf Dieselpumpen angewiesen. Im ganzen Land sind etwa 6 Millionen dieser Pumpen im Einsatz. Die Pumpen haben einen hohen Dieserverbrauch und schaden dadurch dem Klima. Die steigenden Dieselpreise bedrohen auch die Bewässerung und damit das Einkommen der Farmer. Die Practica Foundation, eine Stiftung aus den Niederlanden, hat einen Umrüstungssatz entwickelt, mit dem bestehende Dieselpumpen kostengünstig umgerüstet werden können. Damit sinkt der Dieserverbrauch um bis zu 50%. Bei einer herkömmlichen 5 PS Dieselpumpe werden dadurch etwa 500 kg CO₂ pro Jahr eingespart.

Mit der Unterstützung von atmosfair entwickelt die Practica Foundation momentan eine Strategie für die weiträumige Effizienzsteigerung von Dieselpumpen. Ziel ist es, nach den Regeln des programmatischen CDM ein Projekt zu entwickeln, welches die Umrüstung von zunächst einigen tausend, später aber bis zu 100.000 Pumpen jährlich ermöglicht. Die größte Herausforderung ist hierbei, in den ländlichen Gebieten großflächig Mechaniker auszubilden und in Netzwerken zu organisieren. Dies ist für eine systematische und fehlerfreie Umrüstung der Pumpen notwendig.

Indien: Solarthermie für Großküchen

Das seit August 2006 beim UN-Klimasekretariat und beim Gold-Standard registrierte Solarprojekt erzeugt Heißwasser für Großküchen. Seit Herbst 2007 sind alle 18 Anlagen installiert und in Betrieb. Die CO₂-Ersparnisse werden damit erzielt, denn das Wasser wird ohne Brennstoffe erhitzt.

Leider hat sich das in der technischen Projektplanung (PDD) vorgesehene System, mit welchem die einzelnen Großküchen ihre Betriebsdaten erfassen, als nicht praktikabel erwiesen, da bei jedem Kessel die Heißwassermenge gemessen werden muss. Dadurch hat sich die Verifizierung der CO₂-Ersparnisse durch den TÜV verzögert. atmosfair prüft derzeit die Möglichkeit, durch eine Revision des PDD die Berichtspflichten gegenüber dem UN-Klimasekretariat zu vereinfachen. Dies würde aber die Verifizierung voraussichtlich bis Mitte 2010 verzögern.



Indien: Umrüstung der vorhandenen Dieselpumpen

Bis abschließende Klarheit bezüglich der offiziellen Überprüfbarkeit der CO₂-Ersparnisse des Projektes erreicht ist, wird atmosfair diese durch CO₂-Minderungen aus anderen Projekten ersetzen.



Indien: Solarspiegel für die Dampferzeugung

Im deutschen Schulprojekt fifty/fifty lernen Schüler über Energieeffizienz und erneuerbare Energien.



Projekte in Deutschland unterstützt atmosfair, ohne sich die CO₂-Ersparnisse anzurechnen, weil diese bereits im Kyoto-System erfasst sind und von Deutschland in seinem CO₂-Inventar gezählt werden. Weil aber viele Technologien, die hierzulande bereits Standard sind, in Entwicklungsländern noch viel Innovation und damit zusätzlichen Klimaschutz bewirken können, hat atmosfair in diesen Ländern seinen Schwerpunkt. Dort verwendet atmosfair die Spendengelder seit 2007 verstärkt für die Aufbauphase von Projekten und unterstützt so die erforderlichen Erst-Investitionen. So wird die im Kyoto-Regelwerk des CDM (Clean Development Mechanism) geforderte Zusätzlichkeit wirklich spürbar: die Projekte wären ohne atmosfair nicht entstanden. Diese Art der Förderung bedeutet aber auch, dass atmosfair höhere Risiken eingehen muss.

Neben dem Nachweis der Zusätzlichkeit erfordern CDM-Projekte, dass die erbrachten CO₂-Einsparungen durch haftende Prüfer nach UN-Regeln geprüft werden. Wie wichtig eben diese Haftung und die damit verbundene Kontrolle der Prüfer ist, wurde gerade 2008 durch die UN-Verwarnung einer großen Prüforganisation aus Norwegen deutlich. Bei sogenannten VER-Projekten (Verified Emission Reductions), welche häufig für die freiwillige CO₂-Kompensation eingesetzt werden, erfolgt die Überprüfung dagegen weder nach allgemeingültigen Vorschriften noch haften die Prüfer für ihre Ergebnisse.

Transparenz des CDM

Der Markt für freiwillige CO₂-Kompensation expandiert derzeit stark, wobei hauptsächlich Klimaschutzprojekte mit niedrigen Standards unterstützt werden. In der Regel sind dies so genannte VER-Projekte, welche nicht das etablierte Kyoto-Verfahren durchlaufen.

Die Achillesferse solcher Projekte ist häufig die sogenannte Zusätzlichkeit: Es fehlt ein klarer Nachweis, dass die Finanzierung über die Kompensationsbeiträge überhaupt nötig war, um ein Projekt anzustoßen. Häufig laufen solche Projekte schon, bevor sie dann im Nachhinein als Klimaschutzprojekte deklariert werden. Hinzu kommt, dass sich der Prüfer weder nach internationalen Vorschriften akkreditieren muss, noch für die Ergebnisse haftet. Dies stimmt bei der zunehmenden Kommerzialisierung von freiwilligen Klimaschutzabgaben bedenklich.

Das Kyoto-Regelwerk sorgt dagegen für eine stringente Kontrolle der Akteure und transparente Prüfprozesse, und deswegen sind alle Projekte von atmosphärischen CDM-Projekten. Leider fehlt es den Prüfkriterien im Kyoto-Regelwerk an Umweltsicht an Schärfe; so kritisieren Umweltschützer häufig und zurecht, dass z.B. Großstaudämme mit verheerenden ökologischen Nebenwirkungen als CDM-Projekte zugelassen werden.

New CDM (J) CCHet (T) Cde	
<p>Project 1774 : Electricity generation from mustard crop residues: Tonk, India</p>	
<p>Project title</p>	<p>Electricity generation from mustard crop residues: Tonk, India</p> <ul style="list-style-type: none"> project design document (2027 KB) PDD appendices <ul style="list-style-type: none"> Appendix 1 - Enclosure (32 KB) Appendix 2 - Enclosure 1 (164 KB) registration request form (248 KB)
<p>Host Parties</p>	<p>India, involved indirectly <ul style="list-style-type: none"> approval (504 KB) authorization (504 KB) Authorized Participants: Kalpataru Power Transmission Limited </p>
<p>Other Parties Involved</p>	<p>NA</p>
<p>Sectoral scopes</p>	<p>1 : Energy industries (renewable - / non-renewable sources)</p>
<p>Activity Scale</p>	<p>SMALL</p>
<p>Methodologies Used</p>	<p>AMS4.D, ver 11 - Grid connected renewable electricity generation</p>
<p>Amount of Reductions</p>	<p>29,530 metric tonnes CO2 equivalent per annum</p>
<p>Fee level</p>	<p>USD 4436.0</p>
<p>Validation Report</p>	<ul style="list-style-type: none"> Validation report (316 KB) Modalities of communication (216 KB) <p>Public availability information Link to information uploaded for public availability </p>
<p>Registration Date</p>	<p>07 Oct 08 (View history)</p>
<p>Crediting Period</p>	<p>07 Oct 08 - 06 Oct 15 (Renewable)</p>
<p>Requests for Issuance and related documentation</p>	<p>Monitoring report (07 Oct 2008 - 04 Feb 2009) (263 KB)</p> <p>Issuance request state: Awaiting issuance request Full view and history </p>

Dokumentation des atmosphärischen Projektes in Indien auf der Webseite der Vereinten Nationen

Kleiner Namensunterschied – große Wirkung

Als Nachweis der Emissionsminderung eines Projektes erkennt atmosfair nur sogenannte Certified Emission Reductions (CERs) an. CERs bedeuten CO₂-Minderungen aus offiziellen UN-Klimaschutzprojekten nach dem Kyoto-Protokoll. Um nachzuweisen, dass das Projekt in besonderem Maße zur nachhaltigen Entwicklung beiträgt (beispielsweise durch Armutsbekämpfung), fordert atmosfair zusätzlich die Gold-Standard-Zertifizierung der Projekte.

Der Gold-Standard bietet jedoch auch einen eigenen, vom UN-System unabhängigen Standard an. Dabei erzeugen die Projekte sogenannte Verified Emission Reductions (VERs). Dort muss die Prüforganisation im Unterschied zum Kyoto-System für falsch bescheinigte Emissionsminderungen nicht haften.

Diese Lücke füllt der Gold-Standard, der von Umweltschutzorganisationen entwickelt wurde.

Der Ansatz von atmosfair, nur Projekte zu fördern, die beide Standards erfüllen, den CDM und den Gold-Standard, hat sich in diesem Zusammenhang bewährt. Nur so herrscht von Anfang an Transparenz darüber, wann z.B. die Projekte anlaufen und wer bzw. was und wie geprüft wurde.

Der Beleg dafür: Zu allen atmosfair-Projekten können Sie die jeweilige Projektdokumentation über die Webseite des Klimasekretariats der Vereinten Nationen (<http://cdm.unfccc.int>) einsehen – unabhängig von atmosfair.



Stand der atmosfair-Klimaschutzprojekte im Überblick

Indien: Solarthermie



Betrieb

- Anlage läuft
- Erste periodische CDM-Gold-Standard-Verifizierung in Vorbereitung

Indien: Solarlampen



Zulassung + Bau

- Vertrag mit D.light Energy abgeschlossen
- Pilotverkäufe laufen
- CDM-Gold-Standard-Validierung abgeschlossen
- CDM-Gold-Standard-Registrierung läuft

Thailand: Biogas aus Abwasser



Betrieb

- Anlage läuft
- Erste periodische CDM-Gold-Standard-Verifizierung in Vorbereitung

Burkina Faso: Grüner Strom aus Ernteresten



Planung + Zulassung

- Anlagenliefervertrag abgeschlossen
- Gründung der Betreibergesellschaft läuft
- Stromeinspeisevertrag in Verhandlung
- CDM-Gold-Standard-Dokumentenerstellung (PDD) läuft

Honduras: Kleinwasserkraft



Betrieb

- Anlage läuft
- Gold-Standard-CERs erzeugt und geliefert
- Vierte periodische CDM-Gold-Standard-Verifizierung in Vorbereitung

Indien: Effiziente Bewässerungspumpen



Planung

- Vertrag mit PRACTICA abgeschlossen
- Umsetzungsstrategie in Entwicklung

Indien: Stromerzeugung aus Ernteresten



Betrieb

- Anlage läuft
- Erste periodische CDM-Gold-Standard-Verifizierung läuft

China: Hydraulische Widder



Pilotbetrieb

- Pilotanlagen laufen
- CDM-Gold-Standard-Validierung läuft

Nigeria: Effiziente Brennholzkocher



Pilotbetrieb

- Kocherverkauf und -nutzung läuft
- CDM-Gold-Standard-Validierung abgeschlossen
- CDM-Gold-Standard-Registrierung läuft

Stand: Juli 2009

Planung des Projektportfolios und Abgleich mit den Spenden

Klimagasminderung, erbracht oder vertraglich gebunden

	2006	2007	2008	2009	2010	2011-2020	Gesamt bis 2020
Indien: Solarthermie	0,1	0,1	0,3				0,5
Thailand: Biogas aus Abwasser				4,0	15,0	90,0	109,0
Honduras: Kleinwasserkraftwerk	15,0	13,0	20,0	20,0	29,0	57,0	154,0
Indien: Stromerzeugung aus Ernteresten			11,0	35,0	35,0	70,0	151,0
China: Hydraulische Widder					0,5	6,0	6,5
Nigeria: Effiziente Brennholzkocher				0,5	19,0	293,5	313,0
Indien: Solarlampen					4,0	16,0	20,0
Summe	15,1	13,1	31,3	59,5	102,5	532,5	754,0
Minderungspflicht durch eingegangene Klimaschutzbeiträge*	0,0	9,5	9,5	63,5	88,6		
akkumulierte Klimagasminderung, erbracht oder vertraglich gebunden	15,1	28,2	59,5	119,0	221,5	754,0	1508,0
akkumulierte Minderungspflicht durch eingegangene Klimaschutzbeiträge*	0,0	9,5	19,0	82,5	170,1		
Pflichterfüllung	✓	✓	✓	✓	✓		

Angaben in 1.000 t CO₂

Die Projekte in Planung sind nicht enthalten. Das Projekt in Burkina Faso ist nicht enthalten, da die CO₂-Minderungen direkt für die Klimaschutzinitiative des BMU stillgelegt werden.

*Zwischen Spendeneingang und Abfluss an ein Klimaschutzprojekt können bis zu 2 Jahre liegen, siehe Seite 19.

Stand: Juni 2009

atmosfair Projekttypen	atmosfair Standards
Biomassenutzung zur Stromerzeugung – Verbrennung – Gasifizierung – Pelletierung	Kombination zweier internationaler Zertifizierungssysteme – CDM: Clean Development Mechanism (UN) – Gold Standard (WWF et al)
Energieeffizienz in Haushalten – Kocher – Beleuchtung – Isolierung	keine Aufforstungsprojekte
Solarenergie – Solarthermie – Photovoltaik	reale und langfristige Unterstützung der örtlichen Entwicklung (z.B. Armutsbekämpfung)
Kleinwasserkraft	einfache, innovative Technologien – Transfer – Integration in lokale Strukturen – Weiterverbreitung

Verpflichtungen erfüllt

Die Tabelle zeigt die Klimagasminderungen, welche die einzelnen atmosfair-Projekte gemäß Fördervertrag mit dem Projektbetreiber erbringen sollen oder bereits erbracht haben. Dem stehen jene CO₂-Einsparungen gegenüber, welche die Projekte erbringen müssen, damit atmosfair seine Verpflichtungen gegenüber den Spendern einhalten kann. Dabei ist berücksichtigt, dass zwischen dem Zeitpunkt der Spende und der erbrachten

CO₂-Minderung in einem Klimaschutzprojekt bis zu zwei Jahre vergehen können, weil jedes Klimaschutzprojekt eine längere Anlaufphase benötigt (siehe Seite 17). Der Vergleich der Minderungspflichten durch eingegangene Klimaschutzbeiträge mit den erbrachten oder vertraglich gebundenen Klimagasminderungen aus den Projekten zeigt, dass atmosfair seit seinem ersten Betriebsjahr 2005 alle Verpflichtungen erfüllt hat.

Zielerreichung

Ziele erreicht

Die vorherige Doppelseite zeigt, dass atmosfair seit seinem ersten Betriebsjahr 2005 innerhalb der Zwei-jahresfrist stets mehr Klimagase gemindert hat, als durch die Spendeneinnahmen nötig waren. Bis Ende 2008 haben atmosfair-Projekte insgesamt 59.000 Tonnen CO₂ eingespart. Damit wurden die Minderungs-pflichten aus den Spendeneinnahmen der Jahre 2005 und 2006 von insgesamt 19.000 t CO₂ übererfüllt.

Langfristige Portfolioplanung

Bei der Planung des Projektportfolios muss die Lang-fristigkeit der Klimaschutzprojekte besonders berück-sichtigt werden. Da die Projekte über einen langen Zeitraum immer wieder Geld benötigen, laufen die Förderverträge mit den Projektbetreibern teilweise bis 2020. atmosfair hat seit seinem Bestehen bis Ende 2008 insgesamt gut 3,7 Millionen Euro Spenden ein-genommen. Den bisher unter Vertrag genommenen Klimaschutzprojekten wurden bis 2020 insgesamt allerdings schon rund 6,6 Millionen Euro an Förder-geldern zugesagt. Diese Spannung zwischen kurz-fristig eingegangenen Spenden und langfristigen finanziellen Verpflichtungen entsteht zwangsläufig, wenn die bei CDM-Projekten geforderte Zusätz-lichkeit ernst genommen wird. Solche zusätzlichen Projekte müssen von Anfang an und dauerhaft geför-dert werden, (ähnlich dem Stromeinspeisegesetz für erneuerbare Energien in Deutschland) sonst gibt es keine ökonomische Grundlage für die Partner im Entwicklungsland, die die Technologie wirklich annehmen. Ihre Spenden sind also auch langfristig



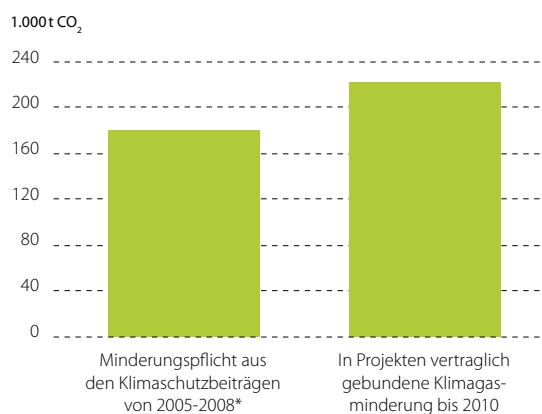
Nigeria: Strenge Prüfung durch den TÜV Nord.

willkommen und nötig, um nachhaltig wirken zu können!

Den Spendeneinnahmen aus dem Jahr 2008 stehen ca. 88.600 Tonnen CO₂ gegenüber, welche atmosfair einsparen muss, um seine Verpflichtungen gegen-über den Spendern einzuhalten. Die bis Ende 2007 abgeschlossenen Projektverträge hätten dafür nicht ausgereicht. Daher wurden im Jahr 2008 die Verträge mit den bestehenden Projekten ausgeweitet sowie neue Projekte hinzugenommen.

Mit den neuen Projektverträgen kann atmosfair seine Verpflichtungen gegenüber den Spendern bis zum Jahr 2010 erfüllen und wird bei weiter steigenden Spenden neue Projekte fördern, um die nötige Men-ge an Treibhausgasen einzusparen.

Klimagas-minderung, Stand Ende 2008



* Zwischen Spendeneingang und Abfluss an ein Klimaschutzprojekt können bis zu 2 Jahre liegen.

Prüfung und Kontrolle im CDM

Kontrolle der Prüfer

In einer internationalen Vergleichsstudie des Öko-Instituts zu unabhängigen Prüfern von CDM- und Gold-Standard-Projekten, den so genannten Designated Operational Entities (DOEs), belegte der von atmosfair häufig beauftragte TÜV den 1. und 2. Platz (TÜV Nord und TÜV Süd). Bewertet wurde unter anderem der Anteil der von den Firmen zertifizierten Projekte, welche die finale Registrierung durch das CDM Executive Board des UN-Klimasekretariats erfolgreich abschließen konnten. Hier erzielte der TÜV Nord mit 98% sogar den besten Wert. Andere Prüfer wie Det Norske Veritas, dem zeitweise sogar die Zulassung zur Validierung von CDM-Projekten entzogen wurde, schnitten deutlich schlechter ab. Jedes fünfte DNV-Projekt wird abgewiesen - meistens weil es nicht den Anforderungen an Zusätzlichkeit entspricht.

Die Diskussion um die Qualität der Prüfer zeigt: Nur durch strenge Auflagen und Kontrollen kann das Kioto-Protokoll seine Umweltintegrität wahren und tatsächlich zum Klimaschutz beitragen. Bei so genannten VER-Projekten (Verified Emission Reductions), welche häufig für freiwillige CO₂-Kompensation genutzt werden, ist dies nicht gegeben. Aus diesem Grund hält atmosfair seit seiner Gründung an dem Grundsatz fest, ausschließlich CDM-Gold-Standard-Projekte zu akzeptieren und eben keine VER-Projekte - selbst wenn diese Gold Standard registriert sind.

Erfahrungen mit dem CDM in Nigeria

Die strengen Anforderungen des CDM- und des Gold-Standard-Zulassungsverfahrens bekam auch atmosfair bei dem Projekt zur Verbreitung effizienter Brennholzkocher in Nigeria zu spüren: Der TÜV Nord verlangte für die Projektdokumentation zahlreiche Änderungen. Seit der Vorstellung beim TÜV dauerte es fast 9 Monate bis das Projekt zur Registrierung eingereicht werden konnte. Beim Vor-Ort-Termin in Nigeria kontrollierte der TÜV selbst kleinste Details. So wurden auch Schwachstellen deutlich, die atmosfair vorher unbekannt waren: Manche Haushalte benutzten nicht nur Drei-Steine-Herde, sondern etwas effizientere Metallherde. Der Save80 Kocher ist zwar um vieles besser, aber der Effizienzgewinn ist etwas geringer als ursprünglich angesetzt. atmosfair berechnete die Einsparungen neu und schrieb den Projektplan um. Das Prüfverfahren wurde positiv abgeschlossen.

Typischer Ablauf eines CDM-Gold-Standard-Projekts

atmosfair im Zusammenspiel mit Partnern, Behörden und vorgegebenen Fristen.





Im Jahr 2008 hat atmosfair sein Partnernetz weiter ausgebaut. Durch die Einbindung in alle führenden Internetbuchungssysteme hat atmosfair im Privatreisebereich einen wichtigen Meilenstein erreicht. Da die meisten Online-Reiseportale auf diese Systeme zurückgreifen, können Reisewebseiten den atmosfair-Klimaschutzbeitrag nun ohne jeglichen Zeit- und Kostenaufwand in ihre Buchungsstrecken integrieren. Diese aufwandsneutrale Abwicklung ist eine wichtige Voraussetzung für neue Vertriebspartner.

Auch in der Geschäftsreisebranche konnte atmosfair weiter Fuß fassen: Sowohl neue Kooperationspartner als auch weitere Unternehmenskunden kamen hinzu. Die im Vorjahr eingeführten Softwaretools wurden ausgebaut, neue Lösungen wurden entwickelt. In Zukunft wird eine intelligente Analyse- und Planungssoftware das Reisemanagement von Unternehmen unterstützen und Möglichkeiten für Kosten- und Klimagaseinsparungen aufzeigen. Die Leistungen im Bereich Emissionsbilanzierung bietet atmosfair kommerziell an. Die erwirtschafteten Gewinne finanzieren die Personal- und Verwaltungskosten im gemeinnützigen Bereich mit. So kann noch mehr Geld in die Klimaschutzprojekte fließen.

Tourismus

In der Tourismusbranche ist atmosfair weiter auf dem Vormarsch. Immer mehr Reiseveranstalter und Reiseportale bieten ihren Kunden die Möglichkeit, klimabewusst zu verreisen. Bei der Urlaubsplanung spielt Klimaschutz eine zunehmende Rolle. Das hat die Branche sichtlich erkannt. Ganz nach dem Motto „Klimaschutz gehört zur Reise“ beteiligen sich nicht nur viele Veranstalter am Klimaschutzbeitrag ihrer Kunden, einige Vorreiter des Forum Anders Reisen beziehen sogar den vollen Betrag in den Reisepreis ein.

Online- Branche aktiv

Nach der erfolgreichen Partnerschaft mit dem Verband Internetreisevertrieb (VIR), dessen Mitgliedsportale (darunter u. a. Lastminute, Opodo und Expedia) ihren Kunden seit 2007 atmosfair anbieten, ziehen nun auch Anbieter von Internetbuchungssystemen nach. Über die sogenannten Internet Booking Engines (IBE) reservieren und buchen Online-Reiseportale Flüge, Hotels oder ganze Pauschalreisen sowie weitere Leistungen wie Reiseversicherung und Mietwagen.

Mit der Einbindung von atmosfair bei den führenden IBE-Anbietern Traveltainment, Maxviva und Traffics wird Klimaschutz für die Reiseportale ganz leicht: Gebührenfrei, ohne Programmieraufwand und innerhalb kürzester Zeit können sich diese die atmosfair-Box (siehe Abbildung) freischalten lassen. Reisende können während des Buchungsprozesses durch einen einfachen Klick die Option des freiwilligen Klimaschutzbeitrags für ihren Flug wählen. Daten müssen so nicht doppelt eingegeben werden. Ferner können die Kunden den von atmosfair berechneten Betrag ändern und dementsprechend mehr oder weniger Klimagase einsparen, als ihr Flug verursacht. Die Klimaschutzbeiträge gehen direkt und ohne Abzug von Provision an atmosfair. Spender erhalten wie üblich ein Zertifikat über die eingesparten Klimagase und eine Spendenbescheinigung.

Durch die Integration der atmosfair-Box in die Online-Reiseportale Traveltopia und LCC24 wurde weiteren Online-Kunden die Kompensation ihrer Flüge ermöglicht.

Mit dem Angebot, den atmosfair-Emissionsrechner durch einen sogenannten I-Frame in die Webseiten seiner Partner einzubinden, hat atmosfair eine weitere Möglichkeit für die Verbreitung des Klimaschutzbeitrags geschaffen. Die Einbindung des I-Frames lässt

Die atmosfair-Box



Klimaschutz – gehört zur Reise!

nachdenken • klimabewusst reisen
atmosfair

Weitere Informationen, wie auch AGBs etc., finden Sie auf unserer Website.

19 EUR | - Soviel würde(n) 2 Person(en) auf diesem Flug an Klimagasen verursachen. Um einen anderen Betrag zu spenden, ändere ich einfach die Zahl.

Der Betrag wird von atmosfair getrennt vom Reisepreis abgebucht. Ich kann auf Wunsch eine Spendenbescheinigung von der atmosfair-Website herunterladen.

atmosfair-Projekt: Solarpanels für Großküchen in Indien

sich einfach umsetzen, auch wenn die Webseite keine volle Buchungsstrecke hat. Die Nutzer der Partnerwebseite können die CO₂-Emissionen ihres Fluges direkt berechnen und gleich kompensieren. Das Geld geht auch hier ohne Umweg und ohne Abzüge von Provisionen an atmosfair.

Kooperation mit der ITB

Die Internationale Tourismus Börse (ITB), die als weltweit größte Tourismusmesse jährlich in Berlin stattfindet, ging in 2008 einen wichtigen Schritt Richtung Klimaschutz. Mit dem Leitspruch: „Das Klima ändert sich – fliegst du schon atmosfair zur ITB Berlin?“ wurde zur klimabewussten Anreise der Teilnehmer aufgerufen. Am von der ITB gesponserten atmosfair-Stand konnten sich Messebesucher über die Klimawirkung des Reisens informieren und ihren Klimaschutzbeitrag leisten. Die Messeleitung möchte die Kooperation mit atmosfair auch in Zukunft fortsetzen.

Geschäftsreise

Emissionsbilanzen sind gefragt

Im Jahr 2008 ist im Geschäftsreisebereich die Nachfrage nach CO₂-Emissionsbilanzierung stark gestiegen. Unternehmen wollen zunehmend mehr über ihren CO₂-Fußabdruck erfahren. Geschäftsreisen spielen hier eine wichtige Rolle. atmosfair hat daher die für Flug- und Bahnreisen, Mietwagen und Hotelübernachtungen entwickelten Berechnungstools weiter ausgebaut; die zugehörige Software wurde an viele Reisebüros verkauft.

Die atmosfair-Methoden zur Berechnung leiten sich aus denjenigen des IPCC und der Global Reporting Initiative ab, wobei atmosfair detailliertere Regional- und Grunddaten verwendet. Aufbauend auf dieser Methodologie ist eine umfangreiche Software entstanden, welche die Geschäftsreisedaten vollautomatisiert verarbeitet und Emissionsbilanzen erstellt. Die resultierenden Reports stellen die CO₂-Emissionen des Unternehmens auf verschiedenen Aggregierungs- und Detailebenen dar.

Mit Advito hat dazu eine neue Kooperation aufgebaut. Die unabhängige Consulting-Sparte von BCD Travel bietet ihren Kunden umfassende Beratung im Bereich Reisemanagement. Das Beratungsangebot wird zukünftig um die von atmosfair erstellten Emissionsbilanzen erweitert.

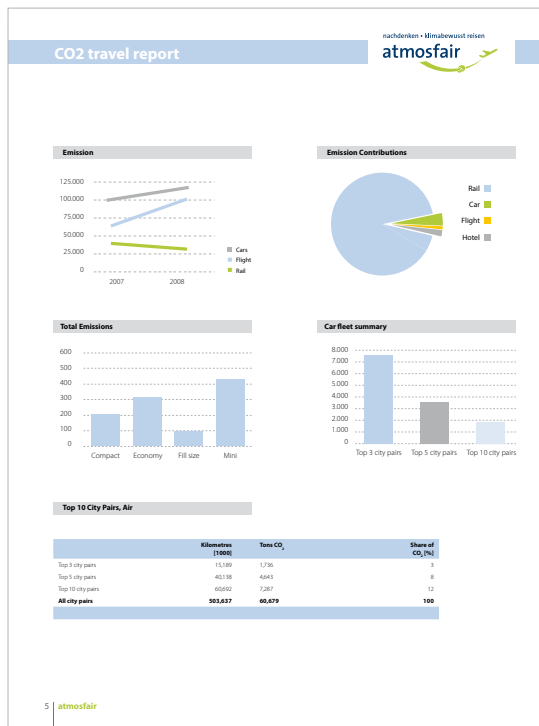
Ferner konnten über die Kooperation mit der Lufthansa-Tochter AirPlus in 2008 neue Unternehmenskunden gewonnen werden, wie die Hannover Rückversicherung. Da atmosfair bei AirPlus in die bestehenden Abrechnungsprozesse für Geschäftsreisen integriert ist, können Unternehmen ihre Reisen ohne zusätzlichen Verwaltungsaufwand kompensieren.

Bestnoten für atmosfair

Die hohe Qualität der von atmosfair verwendeten Berechnungsmethoden und Klimaschutzprojekte wird in unabhängigen Studien und Analysen regelmäßig bestätigt (siehe Seite 5). So auch in der Geschäftsreisebranche: Die US-amerikanische National Business Travel Association (NBTA) hat in 2008 ein Toolkit zum Thema nachhaltiges Reisemanagement veröffentlicht. Dabei werden die Verfahren und Standards von atmosfair sowohl im Bereich der Emissionsberechnungen als auch bei den Klimaschutzprojekten als vorbildlich bewertet.

Neue Software für intelligentes Reisen

Im Bereich Reiseoptimierung hat die Entwicklung des sogenannten Intelligent Travel Tool (ITT) großes Interesse geweckt. Die atmosfair - Software analysiert, wie durch intelligentes Reisemanagement oder Verlagerung auf Telekommunikation gleichzeitig Geld, Zeit und Klimagase gespart werden können.



Eine Seite aus einem CO₂-Bericht, den atmosfair für Geschäftsreisen in Kooperation mit Reisebüros und Kreditkarten erstellt.

Klimaforschung & Umweltintegrität

Auch in 2008 stand atmosfair im engen Austausch mit Partnern vor allem aus der Reiseindustrie zur Klimawirkung des Flugverkehrs. Der atmosfair Beirat befasste sich mit den neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen der Atmosphärenforschung im Flugverkehr. Im Mittelpunkt standen dabei zwei Themen:

- Welche Auswirkungen haben die Schadstoffe aus Flugzeugtriebwerken in großen Flughöhen?

- Wie rechnet man diese Effekte so in den atmosfair – Klimaschutzbeitrag ein, dass dieser dem Flugpassagier möglichst die ökologische Wahrheit sagt?

Die erste Frage ist mittlerweile in der Forschung gut bearbeitet. Die größte Klimawirkung haben danach beim Fliegen das reine CO₂, das immer beim Verbrennen von Benzin oder Kerosin entsteht, die Bildung von Schleierwolken und Kondensstreifen, der Aufbau vom Treibhausgas Ozon in einem sensiblen atmosphärischen Stockwerk, sowie der Abbau von Methan.

Schwieriger ist die zweite Frage: Während das CO₂ immer entsteht und global auf einem Zeitraum von vielen Jahrzehnten wirkt, bestehen Ozon und vor allem Wolken und Kondensstreifen nach einem Flug nur über Stunden oder Tage und nur unter bestimmten Voraussetzungen: So muss z.B. die Atmosphäre feucht und kalt genug sein, damit sich Kondensstreifen stundenlang halten können. Dafür heizen sie das Klima lokal viel stärker an als das CO₂. Das macht es schwer, alle Effekte einfach zu vergleichen. Der internationale wissenschaftliche Klimarat der UN (IPCC) hatte dafür 1999 eine Methode eingeführt: Diese schaut zu einem festen Zeitpunkt (z.B. 2005) in die Atmosphäre und misst die Erwärmung, die dann durch alle Effekte des gesamten bisherigen Flugverkehrs seit etwa 1950 hervorgerufen wird. Das bedeutet, dass die durchschnittlichen Kondensstreifen aus dem Jahr 2005 mitgerechnet werden, aber nicht diejenigen aus 2004, weil diese wegen ihrer kurzen Lebenszeit in 2005 schon verschwunden sind. Das CO₂ von einem Flug aus dem Jahre 1950 wird noch mitgerechnet, in dem Maße, wie es 2005 noch in der Atmosphäre enthalten (und noch nicht abgebaut) ist. Nach dieser Methode erwärmen die Effekte von CO₂, Kondensstreifen, Ozon etc. das Klima etwa 2-5 mal stärker als das CO₂ alleine. Diese Zahlen ändern sich, wenn man statt des Zeithorizontes von 1950 – 2005 einen anderen, z.B. ein Szenario 2010 – 2100 annimmt.

Klimawirkung des Flugverkehrs und RFI-Faktor, auf Grundlage von IPCC, 2007

Prozess	Schadstoff	Anteil am ges. anthropogenen Treibhauseffekt	RFI Faktor (Verhältnis zum CO ₂)
CO ₂ direkt	CO ₂	+1,6%	1
Ozonbildung	NOx (Stickoxide)	+1,4%	0,8
Abnahme von Methan	NOx (Stickoxide)	- 0,7%	-0,5
Direkt	Wasserdampf	+0,1%	+0,05
Kühlung durch Abschirmung	Sulfatpartikel	- 0,2%	-0,1
Direkt	Russpartikel	+0,2%	+ 0,1
Bildung von Kondensstreifen	Partikel	+0,6%	+0,3
Bildung hoher Schleierwolken aus Eis (Zirruswolken)	Partikel	ca. +3,4% (2% – 5%)	0,5 – 3
Gesamt		ca. 7% (5% – 8%)	1,9 – 4,7

Die Klimawirkung des Flugverkehrs im Jahr 2000, akkumuliert seit dem Beginn der Zivilluftfahrt in 1950. Der RFI-Faktor beschreibt für den Flugverkehr das Verhältnis der einzelnen Effekte zu denen des CO₂. Der Flugverkehr erwärmt das Klima also etwa 2 bis 5 mal stärker, als über sein CO₂ allein.



In jedem Fall wird deutlich, dass die Ökobilanz des Fliegens stark gefälscht wird, wenn man nur das CO₂ berücksichtigt. Atmosfair bezieht die anderen Effekte mit einem mittleren Faktor von 3 mit ein, was mit einer Empfehlung des Umweltbundesamtes aus 2008 übereinstimmt.

Da die Zahlungen des Klimaschutzbeitrages ohnehin auch in der Höhe freiwillig sind, gehört es zum Verständnis von atmosfair, dass der Passagier die volle Ökobilanz nach Stand der Wissenschaft erfahren soll. Nur auf einer solchen Basis kann das ökologische Bewußtsein entstehen, das wir für den Umgang mit dem Klimawandel brauchen.



Quelle: atmosfair

Im Jahr 2008 setzte atmosfair seinen Aufwärtstrend fort. Die Spendeneinnahmen stiegen auf über 2 Millionen Euro an. atmosfair empfing weiterhin keine Fördergelder aus öffentlicher Hand, womit die gemeinnützige GmbH finanziell komplett unabhängig bleibt. Eine Ausnahme bilden die Mittel des BMU für das Projekt in Burkina Faso (Seite 8), das atmosfair im Rahmen der internationalen Klimaschutzinitiative des BMU durchführt.

Seit 2007 kommen zu den Spenden Einnahmen aus dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb hinzu. Die hier erwirtschafteten Gewinne unterstützen den gemeinnützigen Teil von atmosfair. Auf diese Weise konnte der Verwaltungsanteil der Spendeneinnahmen wieder unter 10% gehalten werden. Von 100 Euro Spendeneinnahmen fließen 92 Euro direkt an die Betreiber und Partner der Klimaschutzprojekte in die Entwicklungsländer ab; nur 8 Euro verwendet atmosfair für das eigene Personal und sonstige Kosten wie IT, Miete und Kreditkartengebühren.

Organisation

Auch in 2008 war die Stiftung Zukunftsfähigkeit mit Sitz in Bonn einziger Gesellschafter der atmosfair gGmbH. Der vierköpfige Fachbeirat, bestehend aus zwei Vertretern des Bundesumweltministeriums und zwei Vertretern von Umweltorganisationen, genehmigte die 2008 unter Vertrag genommenen Klimaschutzprojekte und die neuen Partner aus der Privat- und Geschäftsreisebranche. Die Steuerbefreiung der gemeinnützigen GmbH für 2007 wurde von der Finanzverwaltung bescheinigt. Für die in 2008 eingegangenen Klimaschutzbeiträge stellte die gemeinnützige GmbH ordnungsgemäß Anfang 2009 die Spendenbescheinigungen aus.

Finanziell unabhängig

atmosfair finanzierte sich im Jahr 2008 ausschließlich durch Spenden und Einnahmen aus dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb. Letzterer ist auch innerhalb einer gemeinnützigen Organisation in beschränktem Umfang erlaubt. atmosfair erhielt keine Fördergelder von der öffentlichen Hand und ist somit weiterhin finanziell unabhängig. Der alleinige Gesellschafter Stiftung Zukunftsfähigkeit zahlte in 2008 weder Gelder an atmosfair noch zahlte atmosfair Gelder an die Stiftung aus.

Erträge und Aufwendungen

Im Jahr 2008 zahlten Spender insgesamt gut 2 Millionen Euro auf das Spendenkonto von atmosfair ein. Dies bedeutet - und das nach dem enormen Wachs-

tum in 2007 – fast eine Verdopplung gegenüber dem Vorjahr.

Größter Posten bei den Aufwendungen sind die Auszahlungen und Rücklagen für die Klimaschutzprojekte. Diese beinhalten Kosten für den Projektaufbau und -betrieb inklusive der Prüfung durch den TÜV sowie für die Planung und Betreuung der Projekte im Ausland. Insgesamt wurden hier rund 1,9 Millionen Euro verwendet. Entweder wurde das Geld direkt an die Betreiber der Klimaschutzprojekte überwiesen oder daraus die notwendigen Rücklagen für die in den Projektverträgen vereinbarten Zahlungen in den kommenden Jahren gebildet. Hinzu kamen die Personalkosten im atmosfair Büro in Berlin für die Projektplanung und -betreuung, die 2008 rund 88.000 EUR betragen. Damit kamen 2008 insgesamt knapp 2 Millionen Euro direkt oder indirekt den Klimaschutzprojekten zugute.

An die Klimaschutzprojekte abgeflossen sind im Jahr 2008 rund 679.000 Euro. Wegen der Langfristigkeit der Verpflichtungen wurden Rücklagen von knapp 1,2 Millionen Euro gebildet. Diese werden in den nächsten Jahren nach und nach aufgelöst, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen von atmosfair an die Klimaschutzprojekte fällig werden.

Insgesamt hat atmosfair zu Ende 2008 mit gut 6,6 Millionen Euro Projektbetreibern bis 2020 zugesagten

Bilanz der atmosfair gGmbH

31.12.2008			
Aktiva	€	Passiva	€
A. Anlagevermögen	14.520,00	A. Eigenkapital	2.399.362,21
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	862,00	I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00
II. Sachanlagen	13.658,00	II. Rücklagen für satzungsgemäße Zwecke	2.374.362,21
		- kurzfristige Rücklagen für Klimaschutzprojekte	2.060.962,21
		- Freie Rücklagen (auch für Klimaschutzprojekte verwendbar)	313.400,00
B. Umlaufvermögen	2.427.937,18	B. Rückstellungen	9.966,58
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	87.302,97	- Steuerrückstellungen	1.489,08
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	2.340.634,21	- sonstige Rückstellungen	8.477,50
C. Rechnungsabgrenzungsposten	8.987,32	C. Verbindlichkeiten	42.115,71
		- aus Lieferungen und Leistungen	4.189,68
		- sonstige Verbindlichkeiten	37.926,03
Bilanzsumme	2.451.444,50	Bilanzsumme	2.451.444,50

Gewinn- und Verlustrechnung der atmosfair gGmbH

Erträge	2008	2008	2007
	€	%	€
Spendeneinnahmen	2.036.911,80	100,0	1.328.208,42
Kommerzielle Einnahmen nach Steuern* <i>(CO₂-Bilanzierungssoftware, Zinsen)</i>	112.708,96	5,5	46.309,05
Summe	2.149.620,76	105,5	1.374.517,47
Aufwendungen			
a) Klimaschutzprojekte			
- Auszahlungen und kurzfristige Rücklagen <i>(Aufbau und Betrieb inkl. Prüfung durch TÜV etc., Projektplanung und -betreuung im Ausland)</i>	1.876.040,87	92,1	1.241.915,46
- Projektplanung und -betreuung durch atmosfair in Deutschland (Personal)	87.572,93	4,3	29.158,54
Summe	1.963.613,80	96,4	1.271.074,00
b) Personal			
- Betreuung von Spendern und Partnern, Öffentlichkeitsarbeit	58.381,95	2,9	19.439,02
c) Sonstiges			
- Verwaltung <i>(Telekommunikation, Porto, Bürobedarf, Versicherungen, Mitgliedsbeiträge, Kursdifferenzen, Abschreibungen)</i>	20.318,61	1,0	8.852,09
- Büro <i>(Miete etc.)</i>	24.193,60	1,2	7.595,15
- Kreditkartengebühren, Zahlungsdienstleistungen, Kontogebühren	15.589,80	0,8	12.386,86
- IT <i>(Honorare, Wartungskosten, Servermiete)</i>	50.511,23	2,5	42.491,00
- Steuerberatung Jahresabschluss	2.000,00	0,1	2.000,00
- Jahresbericht	10.342,56	0,5	2.921,85
- Geschäftsreisen	4.669,21	0,2	7.757,50
- Werbung <i>(z.B. Anzeigen, Plakate, Spots, Promotionteams)</i>	0,00	0,0	0,00
Summe	127.625,01	6,3	84.004,45
Summe	2.149.620,76	105,5	1.374.517,47
Ergebnis nach Rücklagenbildung für Klimaschutzprojekte	0,00		0,00

* Die kommerziellen Einnahmen decken fast vollständig die unter c) Sonstiges aufgeführten Kosten für Verwaltung, Räumlichkeiten, IT etc.

Geldern mehr vertragliche Verpflichtungen als Rücklagen; diese belaufen sich Ende 2008 auf rund 2,4 Millionen Euro. Dieser Ansatz ist für Klimaschutzprojekte nötig, die immer lange Laufzeiten haben, und so werden auch Spenden aus den kommenden Jahren dazu verwendet werden, die bestehenden Verträge zu bedienen. Neben Rücklagen für die vertraglich zugesagten Gelder bildet atmosfair auch Rücklagen für das Anschreiben von Pilotprojekten.

Neben den Klimaschutzprojekten waren die Personalaufwendungen mit gut 58.000 Euro für die Betreuung von Spendern und Partnern sowie für die Öffentlichkeitsarbeit der zweitgrößte Kostenfaktor. Hier wurde al-

lerdings auch viel Arbeit mit der Hilfe von Ehrenamtlichen geleistet. Weitere Aufwendungen von rund 51.000 Euro entstanden für die mittlerweile umfangreiche IT. Darin enthalten sind Honorare für Programmierleistungen sowie Kosten für Wartung und Servermiete.

Durch den Umzug in ein größeres Büro fielen in 2008 höhere Mietkosten an. Für die neuen Räumlichkeiten wendete atmosfair gut 24.000 Euro auf. Weiterhin muss atmosfair jedes Jahr Kosten für Kreditkartengebühren und Zahlungsdienstleistungen tragen. Diese sind notwendig, um die online eingehenden Zahlungen abzurechnen und auf das atmosfair-Konto zu bringen. In 2008 wurden hierfür rund 16.000 Euro verwendet.

Kostensenkung durch eigene Gewinne

atmosfair erzielte 2008 kommerzielle Einnahmen von rund 113.000 Euro, die überwiegend mit dem Verkauf der CO₂-Bilanzierungssoftware erzielt wurden. Diese Einnahmen aus dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb decken fast die gesamten Ausgaben von atmosfair für Miete, Verwaltung, IT etc. (siehe Tabelle Seite 24). Damit konnten die Eigenkosten gering gehalten werden und mehr Geld an die Klimaschutzprojekte fließen.

Gesamte Eigenkosten nur 8 % der Spenden

Einer der atmosfair Standards verlangt die effiziente Spendenverwendung und damit einen geringen Anteil der Spenden, die für Eigenkosten verwendet werden. Damit sind jene Gelder gemeint, die nicht direkt an die Klimaschutzprojekte ins Ausland abfließen, sondern von atmosfair verbraucht werden. Auch in 2008 wurden hier nur 8 % der Spenden ausgegeben, aufgliedert in die vier Bereiche Betreuung von Klimaschutzprojekten (4 %), Betreuung von Spendern, Partnern und Öffentlichkeitsarbeit (3 %) sowie sonstige Kosten für IT, Miete, Kreditkartengebühren etc. (1 %).

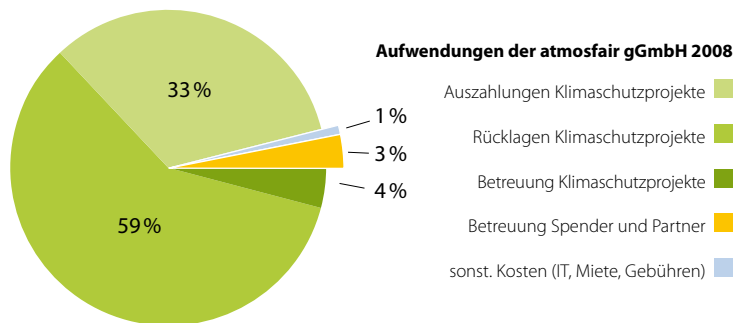
Die geringen Kosten wurden auch durch den Einsatz von eigener Software ermöglicht, welche die Verwaltung eines Großteils der Spendeneinnahmen nahezu aufwandfrei ermöglicht. Außerdem verzichtete atmosfair auch 2008 vollständig auf jegliche Formen der Werbung wie z.B. Anzeigen, Plakate, Spots oder Promotioenteams. Anders ausgedrückt: Bei einer Spende von 100 Euro fließen 92 Euro direkt an die Projektbetreiber und -partner in die Entwicklungsländer ab; nur 8 Euro gibt atmosfair für das eigene Personal und sonstige Verwaltungskosten aus.

Zielerreichung

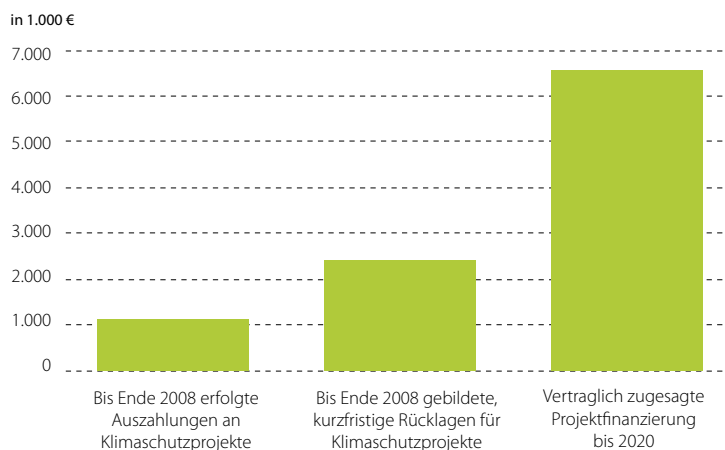
Die bisher unter Vertrag genommenen Klimaschutzprojekte sollen laut Vertrag bis zum Jahr 2020 insgesamt 754.000 Tonnen CO₂ einsparen. Damit können die bisher eingegangenen Minderungspflichten abgedeckt werden (siehe Übersicht Seite 15). Innerhalb der Zweijahresfrist, die zwischen Spendeneingang und Abfluss an ein Klimaschutzprojekt liegen dürfen, hat atmosfair bisher stets mehr Treibhausgase gemindert, als durch die Spendeneinnahmen erforderlich waren.

Prüfung und Entlastung des Geschäftsführers

Der Geschäftsführer der gGmbH hat den Jahresabschluss zum 31.12.2008 aufgestellt. Die Gesell-



Projektfinanzierung, Stand Ende 2008



schafterversammlung hat am 9. Juli 2009 den ordnungsgemäßen Abschluss festgestellt und den Geschäftsführer entlastet. Eine Beschlussfassung über die Ergebnisverwendung erfolgte mit Bildung der Rücklagen wie dargestellt.

Ausblick

Nach dem erfolgreichen Jahr 2008 wird atmosfair das Angebot der freiwilligen Klimaschutzbeiträge weiter verbreiten. Mit neuen Partnern wie dem Geschäftsreise-Consultant Advito, den Buchungssystemanbietern Traveltainment, Maxviva und Traffics oder den Online-Reiseportalen Traveltopia und LCC24 wurden neue Tore für eine weitere Etablierung auf dem Geschäfts- und Privatreisemarkt geöffnet.

Gerade vor dem Hintergrund eines stark wachsenden Marktes für freiwillige CO₂-Kompensation wird atmosfair seine hohen Standards weiterhin aufrecht erhalten - nicht nur bei der Auswahl seiner Klimaschutzprojekte, der Emissionsberechnung und der Mittelverwendung sondern auch bei neuen Kooperationen und der Zusammenarbeit mit Unternehmen.

Schirmherren



Prof. Dr. Klaus Töpfer
Ehemaliger Exekutiv-Direktor des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP).



Prof. Dr. Mojib Latif
Leibniz-Institut für Meereswissenschaften an der Universität Kiel.



Prof. Dr. Hartmut Graßl
Ehemaliger Direktor des Max-Planck-Instituts für Meteorologie in Hamburg.

Mitarbeiter



Dr. Dietrich Brockhagen
Geschäftsführer
Frühere Stationen beim Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt, EU-Kommission und Bundesumweltministerium.



Katharina Behrendt
Betriebswirtin
Beratung und Betreuung von touristischen Partnern.



Roland Sprenger
Geograf
Beratung und Betreuung von Unternehmen.



Stefanie Sommer
Geografin & Betriebswirtin
Beratung und Betreuung von Unternehmen. Pressekontakt.



Philipp Poll
Biologe
Beratung und Betreuung von Veranstaltern. IT-Koordination.



Florian Zerzawy
Geograf
Entwicklung und Betreuung von Klimaschutzprojekten, Schwerpunkt Biomasse.



Barbara Wagner
Bauingenieurin
Entwicklung und Betreuung von Klimaschutzprojekten, Schwerpunkt Wasserkraft. Emissionsberechnung.



Jörg Rüdiger
Chemieingenieur
Entwicklung und Betreuung von Klimaschutzprojekten, Schwerpunkt Biomasse.



Robert Müller
Biologe
Entwicklung und Betreuung von Klimaschutzprojekten.



Ole Meier-Hahn
Wirtschaftsmathematiker
Entwicklung und Betreuung von Klimaschutzprojekten.



Alain Nana
Ingenieur
Projektkoordinator für Burkina Faso.



Gregoire Sama
Sozioökonom
Projektrepräsentant für Burkina Faso.

Fachbeirat für atmosfair Standards



Nicole Wilke
Leiterin des Referats Kl I 1 im Bundesumweltministerium, zuständig für Internationales, globale Konventionen und die weltweiten Klimaschutzverhandlungen.



Christoph Bals
Politischer Geschäftsführer bei der Nord-Süd Organisation Germanwatch, begleitet seit über 15 Jahren mit kritischem Blick die Klimapolitik Deutschlands.



Franzjosef Schafhausen
Leiter der Arbeitsgruppe Kl I 6 nationaler Klimaschutz im Bundesumweltministerium, zuständig für das Deutsche Klimaschutzprogramm und int. Klimaschutzprojekte.



Klaus Milke
Vorstandsvorsitzender der Stiftung Zukunftsfähigkeit und von Germanwatch, bringt Erfahrungen und Kontakte mit der Wirtschaft in den Klimaschutz.

Testsieger



Wir fliegen atmosfair (Auswahl)



Partner Reise



Partner Klimaschutzprojekte

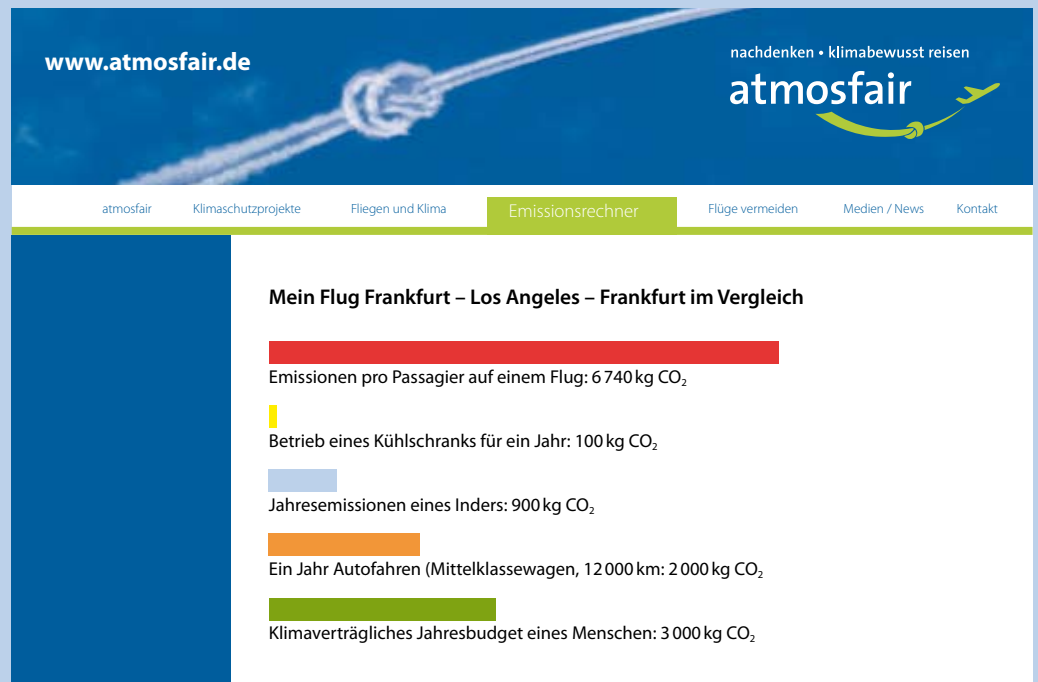


Wenn ich fliege – dann atmosfair

atmosfair ist eine gemeinnützige Organisation für mehr Klimaschutz im Flugverkehr. Spender können sich auf unserer Webseite oder bei einem der kooperierenden Reiseveranstalter die Klimagase ihrer Flugreise berechnen lassen und dafür einen Klimaschutzbeitrag bezahlen.

Diesem investiert atmosfair in Klimaschutzprojekte, um Klimagase mit vergleichbarer Klimawirkung einzusparen. Spenden können online per Rechnung oder EC- bzw. Kreditkarte eingezahlt werden oder über die kooperierenden Reiseveranstalter und Reisebüros. Sie erhalten eine Spendenbescheinigung.

www.atmosfair.de



atmosfair Schirmherren



Klaus Töpfer



Prof. Dr. Mojib Latif



Prof. Dr. Hartmut Graßl